

Bildungsplan 2004
Grundschule, Hauptschule, Realschule,
Allgemein bildendes Gymnasium

*Innovatives
Bildungsservice*

Niveaunkretisierung
für alle Fächer/Fächerverbünde/Themenorientierten Projekte

Vorwort zu den Niveaunkretisierungen

Februar 2009



Landesinstitut
für Schulentwicklung

Qualitätsentwicklung
und Evaluation

Schulentwicklung
und empirische
Bildungsforschung

Bildungspläne

Die Niveaunkretisierungen ergänzen die Bildungsstandards und veranschaulichen an konkreten Beispielen, welche verbindlichen Anforderungen in den einzelnen Kompetenzformulierungen gestellt werden. (vgl. BP 2004 S.9 / GYM S.11)

Die Niveaunkretisierungen richten sich an die Lehrkräfte und definieren einen Leistungskorridor als Leitlinien für die Unterrichtsplanung und dienen zur Überprüfung des Unterrichtserfolges. Sie verdeutlichen also das erwartete Anspruchsniveau einzelner Kompetenzen oder einer Reihe von aufeinander bezogenen Kompetenzen (Kompetenzbündel).

Jede Niveaunkretisierung ist nach folgendem Schema aufgebaut:

- Vorbemerkungen (wenn notwendig)
- Bezug zu den Bildungsstandards
- Problemstellung
- Niveaubeschreibungen
 - Niveaustufe A
 - Niveaustufe B
 - Niveaustufe C

Die **Vorbemerkungen** enthalten didaktisch methodische Hinweise und erläutern besondere Voraussetzungen.

Der **Bezug zu den Bildungsstandards** zeigt, auf welche fachlichen und gegebenenfalls methodischen, sozialen und personalen Kompetenzformulierungen des Bildungsplanes sich die vorliegende Niveaunkretisierung bezieht.

Die **Problemstellung** beschreibt eine spezifische Unterrichtssituation an der die Schülerinnen und Schüler die in den Standards geforderten Kompetenzen erwerben können. Die Beispiele dienen der Illustration und sind weder verpflichtend noch als Unterrichts- oder Prüfungsaufgabe gedacht.

Die **Niveaubeschreibungen (A, B, C)** zeigen an den gewählten Beispielen verbindlich das – der Schulart und Jahrgangsstufe angemessene – Anspruchsniveau auf.

Die Differenzierung der Niveaustufen bezieht sich in der Regel auf die Systematik der Anforderungsbereiche:

Anforderungsbereich I	Anforderungsbereich II	Anforderungsbereich III
- Wiedergabe von Begriffen und Sachverhalten unter Verwendung von gelernten und geübten Verfahrensweisen in einem begrenzten Gebiet.	- selbstständiges Bearbeiten bekannter Sachverhalte - selbstständiges Übertragen von Kenntnissen auf neue Fragestellungen oder Zusammenhänge	- Bearbeiten komplexer Gegebenheiten, um selbstständig zu Lösungen, Begründungen, Folgerungen und Wertungen zu gelangen
A <hr style="width: 50%; margin: 0 auto;"/>	B <hr style="width: 50%; margin: 0 auto;"/>	C <hr style="width: 50%; margin: 0 auto;"/>
A B <hr style="width: 80%; margin: 0 auto;"/>	C <hr style="width: 50%; margin: 0 auto;"/>	A B C <hr style="width: 80%; margin: 0 auto;"/>
A B C <hr style="width: 80%; margin: 0 auto;"/>	A B C <hr style="width: 80%; margin: 0 auto;"/>	A B C <hr style="width: 80%; margin: 0 auto;"/>

Die Niveaubeschreibungen können sich auf nur einen, zwei oder drei dieser Anforderungsbereiche beziehen.

Beispielsweise können innerhalb des **Anforderungsbereichs I** die Anwendung von einfachen oder von zunehmend anspruchsvolleren Verfahrensweisen in **A, B** und **C** beschrieben sein.

Bildungsplan 2004

Allgemein bildendes Gymnasium

*Innovatives
Bildungsservice*

Niveaunkretisierung
für Sport
Klasse 6

Aerobic

August 2009



Landesinstitut
für Schulentwicklung

Qualitätsentwicklung
und Evaluation

Schulentwicklung
und empirische
Bildungsforschung

Bildungspläne

(1) Bezug zu den Bildungsstandards**GRUNDFORMEN DER BEWEGUNG**

Die Schülerinnen und Schüler können

- ausgewählte Bewegungsverbindungen mitgestalten und gemeinsam darbieten.

FITNESS UND GESUNDHEIT

Die Schülerinnen und Schüler können

- eine ausdauernde Belastung zeitlich einteilen und durchhalten.

(2) Problemstellung

Innerhalb einer Unterrichtseinheit werden den Schülern/Schülerinnen einige Basisschritte der Aerobic vermittelt. In Kleingruppen soll selbstständig eine eigene kleine Choreographie auf eine vorgegebene Musik (120-130 bpm) erarbeitet werden. Die vermittelten Schritte sollen hinsichtlich Reihenfolge, Raumwege und Dynamik verändert werden.

(3) Niveaubeschreibung**Fachkompetenz und motorische Kompetenz***Niveaustufe A*

Die Schülerin/der Schüler

- bindet sich größtenteils in die vereinbarte Gruppenchoreographie mit ein;
- kann die in der Gruppe vereinbarten Raumwege zurücklegen;
- beherrscht die in der Gruppe vereinbarten Bewegungen und Bewegungsverbindungen;
- beherrscht die Grundtechniken der Aerobicsschritte in Grobform;
- bewegt sich größtenteils rhythmisch zur Musik;

Die Gesamtchoreografie setzt sich aus einfachen Bewegungsaufgaben zusammen, die wenig von den vermittelten Grundschritten abweichen.

Niveaustufe B

Die Schülerin/der Schüler

- bindet sich durchgehend in die vereinbarte Gruppenchoreographie mit ein;
- besitzt eine angemessene Dynamik in ihren/seinen Bewegungen und komplexen Bewegungsverbindungen;
- wendet die Grundtechnik der Aerobicsschritte dynamisch und sicher an;
- bewegt sich durchgehend rhythmisch zur Musik;

Die Gesamtchoreografie besitzt neben einfachen Bewegungsaufgaben auch anspruchsvollere Bewegungsverbindungen.

Niveaustufe C

Die Schülerin/der Schüler

- bindet sich durchgehend in die vereinbarte Gruppenchoreographie mit ein;
- setzt die Grundtechnik der Aerobicsschritte dynamisch und technisch korrekt in der Bewegungsausführung um;
- besitzt eine hohe Dynamik und Feinabstimmung in ihren/seinen Bewegungen;
- bewegt sich durchgehend ohne Mühe rhythmisch zur Musik;

Die Gesamtchoreografie setzt sich aus komplexen, anspruchsvollen Bewegungsverbindungen zusammen.

Methodenkompetenzen, Sozialkompetenzen und personale Kompetenzen*Niveaustufe A*

Die Schülerin/der Schüler

- orientiert sich an den Ideen ihrer/seiner Gruppenpartner;
- hält sich an vereinbarte Regeln und Organisationsformen.

Niveaustufe B

Die Schülerin/der Schüler

- beteiligt sich an der Entwicklung und Organisation und übernimmt kleinere Aufgaben;
- entwickelt selbst kleinere Bewegungsideen und Bewegungsverbindungen.

Niveaustufe C

Die Schülerin/der Schüler

- zeigt sich verantwortlich für das Gesamtgeschehen;
- ist kreativ bei der Entwicklung der Choreografie und bei notwendigen Anpassungen;
- entwickelt Lösungsstrategien bei auftretenden Konflikten.

Bildungsplan 2004 Allgemein bildendes Gymnasium

*Innovatives
Bildungsservice*

Niveaunkretisierung
für Sport
Klasse 6

Aufschwingen in den Handstand

August 2009



Landesinstitut
für Schulentwicklung

Qualitätsentwicklung
und Evaluation

Schulentwicklung
und empirische
Bildungsforschung

Bildungspläne

(1) Bezug zu den Bildungsstandards

Leitgedanken zum Kompetenzerwerb

Die Schülerinnen und Schüler

- erweitern ihre Bewegungs- und Körpererfahrungen und verbessern ihre Wahrnehmungsfähigkeit;
- [...] können Sicherheitsmaßnahmen treffen;
- können bei sportlichen Aktivitäten miteinander kooperieren [...].

Kompetenzen und Inhalte

GRUNDFORMEN DER BEWEGUNG

Die Schülerinnen und Schüler können

- die fundamentalen Grundformen wie Aufschwingen [...] in altersgemäßen Formen ausführen;
- [...] sich stützen.

(2) Problemstellung

Die Schülerinnen und Schüler turnen, je nach Könnensstand, den Handstand an verschiedenen Aufbauten.

(3) Niveaubeschreibung

Motorische Fähigkeiten und Fertigkeiten

Niveaustufe A

Die Schülerin/der Schüler gleitet aus der Bauchlage in Längsrichtung von einem mehrteiligen Kasten mit Hilfestellung in den Handstand und kann diese Position 3sec halten.

Niveaustufe B

Die Schülerin/der Schüler kann mit Hilfestellung in den Handstand aufschwingen und diese Position 3 sec halten.

Niveaustufe C

Die Schülerin/der Schüler kann selbstständig gegen eine Wand in den Handstand aufschwingen und diese Position 3 sec halten.

Methodenkompetenzen, Sozialkompetenzen und personale Kompetenzen

Niveaustufe A

Die Schülerin/der Schüler führt die Bewegung nur sehr gehemmt aus.

Die Schülerin/der Schüler kann die gezeigte Hilfestellung zusammen mit anderen Mitschülern anwenden.

Niveaustufe B

Die Schülerin/der Schüler überwindet sich dazu, verschiedene Handstandversionen auszuprobieren und hat Freude am Erfolg.

Die Schülerin/der Schüler kann die gezeigte Hilfestellung selbstständig und sicher anwenden.

Niveaustufe C

Die Schülerin/der Schüler ist mutig und führt die verschiedenen Versionen des Handstands mit großer Freude aus.

Die Schülerin/der Schüler kann die gezeigte Hilfestellung selbstständig und sicher anwenden und Mitschüler korrekt dazu anleiten.

Bildungsplan 2004

Allgemein bildendes Gymnasium

*Innovativer
Bildungsservice*

Niveaunkretisierung
für Sport
Klasse 6

Ausdauernd laufen

September 2010



Landesinstitut
für Schulentwicklung

Qualitätsentwicklung
und Evaluation

Schulentwicklung
und empirische
Bildungsforschung

Bildungspläne

(1) Bezug zu den Bildungsstandards

FITNESS UND GESUNDHEIT

Die Schülerinnen und Schüler können

- eine ausdauernde Belastung zeitlich einteilen und durchhalten;
- Körpersignale und -reaktionen deuten.

(2) Problemstellung

- Laufen in möglichst gleichmäßigem Tempo ohne Unterbrechung;
- Kontrolle von Atmung und Lauftempo;
- Reflektion der eigenen Leistung;
- Erkennen des Zusammenhangs von Training und Leistungsfortschritt.

(3) Niveaubeschreibung**Fachliche und methodische Kompetenzen***Niveaustufe A*

Die Schülerin/der Schüler kann in 12 Minuten 2000 m (Jungen)/1750 m (Mädchen) ohne Unterbrechung laufen.

Niveaustufe B

Die Schülerin/der Schüler kann in 12 Minuten 2300 m (Jungen)/2050 m (Mädchen) ohne Unterbrechung laufen.

Niveaustufe C

Die Schülerin/der Schüler kann in 12 Minuten 2600m (Jungen)/2350m (Mädchen) ohne Unterbrechung laufen.

Personale und soziale Kompetenzen*Niveaustufe A*

Die Schülerin/der Schüler

- stellt sich der Leistungsanforderung und zeigt die notwendige Anstrengungsbereitschaft.

Niveaustufe B

Die Schülerin/der Schüler

- zeigt Interesse sich persönlich zu verbessern;
- zeigt Einsicht in die Notwendigkeit des Trainingsprozesses für den eigenen Leistungsfortschritt.

Niveaustufe C

Die Schülerin/der Schüler

- zeigt großes Interesse sich persönlich zu verbessern;
- erkennt die Bedeutung des Trainingsprozesses und orientiert sich dabei am eigenen Leistungsfortschritt.

Bildungsplan 2004 Allgemein bildendes Gymnasium

*Innovatives
Bildungsservice*

Niveaunkretisierung
für Sport
Klasse 6

Ausdauernd schwimmen

August 2009



Landesinstitut
für Schulentwicklung

Qualitätsentwicklung
und Evaluation

Schulentwicklung
und empirische
Bildungsforschung

Bildungspläne

(1) Bezug zu den Bildungsstandards

Leitgedanken zum Kompetenzerwerb

Die Schülerinnen und Schüler

- wissen um die Bedeutung von Bewegung für das eigene Wohlbefinden und eine gesunde Entwicklung und sind sich über die gesundheitsfördernde Wirkung von Bewegung und Sport bewusst;
- verbessern ihre motorische und konditionelle Leistungsfähigkeit und können diese richtig einschätzen.

Kompetenzen und Inhalte

GRUNDFORMEN DER BEWEGUNG

Die Schülerinnen und Schüler können

- zwei Schwimmmarten in Grobform ausführen;
- [...] sich ausdauernd im Wasser bewegen.

(2) Problemstellung

Die Schülerinnen und Schüler schwimmen über eine längere Strecke bzw. Zeit ausdauernd. Zwischen den verschiedenen Schwimmmustern darf gewechselt werden, Pausen sind nicht erlaubt.

(3) Niveaubeschreibung

Niveaustufe A

Die Schülerin/der Schüler kann 10 Minuten, bzw. 100m ohne Unterbrechung schwimmen.

Niveaustufe B

Die Schülerin/der Schüler kann 15 Minuten, bzw. 200m ohne Unterbrechung schwimmen.

Niveaustufe C

Die Schülerin/der Schüler kann 20 Minuten, bzw. 300m ohne Unterbrechung schwimmen.

Methodenkompetenzen, Sozialkompetenzen und personale Kompetenzen

Niveaustufe A

Die Schülerin/der Schüler weiß um die Bedeutung von Bewegung für das eigene Wohlbefinden und eine gesunde Entwicklung und ist sich über die gesundheitsfördernde Wirkung von Bewegung und Sport bewusst.

Die Schülerin/der Schüler verbessert seine motorische und konditionelle Leistungsfähigkeit, kann dies aber nicht richtig einschätzen.

Niveaustufe B

Die Schülerin/der Schüler weiß um die Bedeutung von Bewegung für das eigene Wohlbefinden und eine gesunde Entwicklung und ist sich über die gesundheitsfördernde Wirkung von Bewegung und Sport bewusst.

Die Schülerin/der Schüler verbessert seine motorische und konditionelle Leistungsfähigkeit und kann dies richtig einschätzen.

Niveaustufe C

Die Schülerin/der Schüler weiß um die Bedeutung von Bewegung für das eigene Wohlbefinden und eine gesunde Entwicklung und ist sich über die gesundheitsfördernde Wirkung von Bewegung und Sport bewusst.

Die Schülerin/der Schüler ist sehr motiviert dabei, seine motorische und konditionelle Leistungsfähigkeit zu verbessern, sie/er kann dies richtig einschätzen und erkennt eigene Fehler.

Bildungsplan 2004 Allgemein bildendes Gymnasium

*Innovatives
Bildungsservice*

Niveaunkretisierung
für Sport
Klasse 6

Balancieren

August 2009



Landesinstitut
für Schulentwicklung

Qualitätsentwicklung
und Evaluation

Schulentwicklung
und empirische
Bildungsforschung

Bildungspläne

(1) Bezug zu den Bildungsstandards

GRUNDFORMEN DER BEWEGUNG

Die Schülerinnen und Schüler können

- auf unterschiedlichen Geräten balancieren.

(2) Problemstellung

Die Schülerinnen und Schüler balancieren auf verschieden breiten und verschieden hohen Geräten (Langbank, umgedrehte Langbank, kleiner Schwebebalken, hoher Schwebebalken) vorwärts und rückwärts.

(3) Niveaubeschreibung*Niveaustufe A*

Die Schülerin/der Schüler kann auf allen Höhen und Breiten mit Unterstützung vorwärts und rückwärts balancieren

Niveaustufe B

Die Schülerin/der Schüler kann auf allen Höhen und Breiten selbstständig vorwärts und mit Unterstützung rückwärts balancieren.

Niveaustufe C

Die Schülerin/der Schüler kann auf allen Höhen und Breiten selbstständig vorwärts und rückwärts balancieren.

Bildungsplan 2004 Allgemein bildendes Gymnasium

*Innovatives
Bildungsservice*

Niveaunkretisierung
für Sport
Klasse 6

Bewegungsgestaltung mit Handgerät

August 2009



Landesinstitut
für Schulentwicklung

Qualitätsentwicklung
und Evaluation

Schulentwicklung
und empirische
Bildungsforschung

Bildungspläne

(1) Bezug zu den Bildungsstandards

GRUNDFORMEN DER BEWEGUNG

Die Schülerinnen und Schüler können sich rhythmisch, dynamisch und raumorientiert in der Gruppe mit Gerät bewegen.

(2) Problemstellung

Eine Gruppe von bis zu 4 Schülern/Schülerinnen soll eine Choreographie mit einem Handgerät zu einem vorgegebenen Musikstück entwickeln und vorführen. Der zeitliche Umfang beträgt 1-2 Minuten.

(3) Niveaubeschreibung

Fachkompetenz und motorische Kompetenz

Niveaustufe A

Die Schülerin/der Schüler

- kann die in der Gruppe vereinbarten Raumwege mit dem Handgerät zurücklegen;
- beherrscht die in der Gruppe vereinbarten Bewegungen;
- bindet sich größtenteils in die vereinbarte Gruppenchoreographie mit ein;
- bewegt sich größtenteils rhythmisch zur Musik;
- beherrscht einzelne Gerätetechniken und wendet sie an.

Die Gesamtchoreografie setzt sich aus einfachen Bewegungsverbindungen zusammen.

Niveaustufe B

Die Schülerin/der Schüler

- besitzt eine ausreichende Dynamik in ihren/seinen Bewegungen
- bindet sich durchgehend in die vereinbarte Gruppenchoreographie mit ein.
- bewegt sich durchgehend rhythmisch zur Musik;
- beherrscht das Handgerät geschickt und sicher und verwendet es gerätgerecht.

Die Gesamtchoreografie besitzt neben einfachen Bewegungsaufgaben auch anspruchsvollere Bewegungsverbindungen.

Niveaustufe C

Die Schülerin/der Schüler

- besitzt eine hohe Dynamik und Feinabstimmung in ihren/seinen Bewegungen;
- bindet sich durchgehend in die vereinbarte Gruppenchoreographie mit ein.
- bewegt sich durchgehend ohne Mühe rhythmisch zur Musik;
- setzt das Handgerät abwechslungsreich, rhythmisch der Musik angepasst und in die Bewegungsfolgen eingebettet ein.

Die Gesamtchoreografie setzt sich aus komplexen, anspruchsvollen Bewegungsverbindungen zusammen.

Methodenkompetenzen, Sozialkompetenzen und personale Kompetenzen

Niveaustufe A

Die Schülerin/der Schüler

- orientiert sich an den Ideen ihrer/seiner Gruppenpartner;
- hält sich an vereinbarte Regeln und Organisationsformen.

Niveaustufe B

Die Schülerin/der Schüler

- beteiligt sich an der Entwicklung und Organisation und übernimmt kleinere Aufgaben;
- entwickelt selbst kleinere Bewegungsideen und Bewegungsverbindungen.

Niveaustufe C

Die Schülerin/der Schüler

- zeigt sich verantwortlich für das Gesamtgeschehen;
- ist kreativ bei der Entwicklung der Choreografie und bei notwendigen Anpassungen;
- entwickelt Lösungsstrategien bei auftretenden Konflikten.

Bildungsplan 2004 Allgemein bildendes Gymnasium

*Innovatives
Bildungsservice*

Niveaunkretisierung
für Sport
Klasse 6

Etwas wagen

August 2009



Landesinstitut
für Schulentwicklung

Qualitätsentwicklung
und Evaluation

Schulentwicklung
und empirische
Bildungsforschung

Bildungspläne

(1) Bezug zu den Bildungsstandards

Leitgedanken zum Kompetenzerwerb

Die Schülerinnen und Schüler

- können Risiken abschätzen, sind bereit etwas zu wagen und können Sicherheitsmaßnahmen treffen.

(2) Problemstellung

Die Schülerinnen und Schüler müssen sich gegenseitig vertrauen. Dazu werden drei aufeinander aufbauende Spiele durchgeführt.

1. Ein Mitspieler lässt sich mit geöffneten und/oder geschlossenen Augen nach vorne und nach hinten fallen und wird jeweils von einem anderen Mitspieler aufgefangen und wie ein Pendel hin- und herbewegt.
2. Ein Mitspieler in der Mitte eines Kreises von ca. 150 cm Durchmesser lässt sich mit geöffneten und/oder geschlossenen Augen in eine Richtung fallen und wird von den anderen Gruppenmitgliedern aufgefangen und wie ein Kreisel oder Pendel in eine neue Richtung "geschubst", "weiterbewegt".
3. Vertrauensfall in die Gasse: Ein Mitspieler lässt sich von einem mehrteiligen Kasten in die Hände der Gruppenmitglieder fallen und wird von diesen aufgefangen.

Hinweis: Der Mitspieler muss in die geöffneten Handflächen der fangenden Gruppenmitglieder fallen. Die Gasse muss mit einer Weichbodenmatte gesichert sein.

(3) Niveaubeschreibung

Organisatorische, kreative und soziale Kompetenzen

Niveaustufe A

Die Schülerin/der Schüler vertraut seinen Mitschülern bei der Ausführung von Spiel 1 mit offenen oder geschlossenen Augen?

Niveaustufe B

Die Schülerin/der Schüler vertraut seinen Mitschülern bei der Ausführung der Spiele 1 und 2 mit geschlossenen Augen.

Niveaustufe C

Die Schülerin/der Schüler vertraut seinen Mitschülern bei der Ausführung aller Spiele mit offenen oder geschlossenen Augen.

Bildungsplan 2004

Allgemein bildendes Gymnasium

*Innovatives
Bildungsservice*

Niveaunkretisierung
für Sport
Klasse 6

Geräteparcours erstellen

Schwingen, Klettern, Balancieren, Überwinden

August 2009



Landesinstitut
für Schulentwicklung

Qualitätsentwicklung
und Evaluation

Schulentwicklung
und empirische
Bildungsforschung

Bildungspläne

(1) Bezug zu den Bildungsstandards

Leitgedanken zum Kompetenzerwerb

Die Schülerinnen und Schüler

- können Risiken abschätzen, sind bereit etwas zu wagen und können Sicherheitsmaßnahmen treffen;
- können bei sportlichen Aktivitäten [...] miteinander kooperieren [...];
- können kreativ handeln [...].

Kompetenzen und Inhalte

GRUNDFORMEN DER BEWEGUNG

Die Schülerinnen und Schüler können

- unterschiedliche Geräte überwinden, darauf balancieren und sich darauf stützen und in ihrer natürlichen Umgebung hangeln, klettern, schwingen, hängen.

(2) Problemstellung

Eine Klasse wird je nach Klassenstärke in sinnvolle Gruppen eingeteilt. Die Schülerinnen und Schüler sollen jeweils eine Station zu den Themen Schwingen, Klettern, Balancieren und Überwinden aufbauen. Der Parcours muss aus feststehenden, teilweise labilen und labilen Elementen bestehen.

Ebenso erstellt jede Gruppe für ihre Station Sicherheitshinweise. Danach durchlaufen alle Schülerinnen und Schüler den gesamten Parcours.

Die Lehrerin/der Lehrer hat die Verantwortung, die Sicherheit der Stationen jederzeit zu überwachen.

(3) Niveaubeschreibung

Motorische Fähigkeiten und Fertigkeiten

Niveaustufe A

Die Schülerin/der Schüler durchläuft den Parcours und bewältigt die einfachen Bewegungsaufgaben an feststehenden Elementen ohne Hilfestellung und ohne die Geräte zu verlassen.

Niveaustufe B

Die Schülerin/der Schüler durchläuft den Parcours und bewältigt auch Bewegungsaufgaben an teilweise labilen Elementen ohne Hilfestellung und ohne die Geräte zu verlassen.

Niveaustufe C

Die Schülerin/der Schüler durchläuft den Parcours und bewältigt auch Bewegungsaufgaben an labilen Elementen ohne Hilfestellung und ohne die Geräte zu verlassen.

Organisatorische, kreative und soziale Kompetenzen

Niveaustufe A

Die Schülerin/der Schüler orientiert sich an den Ideen seiner Gruppenpartner.

Die Schülerin/der Schüler hält sich an vereinbarte Regeln und Organisationsformen.

Die Schülerin/der Schüler beteiligt sich am Auf- und Abbau der Stationen.

Niveaustufe B

Die Schülerin/der Schüler beteiligt sich an der Entwicklung der Station und an der Entwicklung der Sicherheitsmaßnahmen.

Niveaustufe C

Die Schülerin/der Schüler zeigt sich verantwortlich für das Gesamtgeschehen.

Die Schülerin/der Schüler entwickelt maßgebliche Ideen für den Stationsaufbau und die Sicherheitsvorkehrungen.

Die Schülerin/der Schüler entwickelt Lösungsstrategien bei auftretenden Konflikten.

Bildungsplan 2004 Allgemein bildendes Gymnasium

*Innovatives
Bildungsservice*

Niveaunkretisierung
für Sport
Klasse 6

Hüftaufschwung am Reck

August 2009



Landesinstitut
für Schulentwicklung

Qualitätsentwicklung
und Evaluation

Schulentwicklung
und empirische
Bildungsforschung

Bildungspläne

(1) Bezug zu den Bildungsstandards

Leitgedanken zum Kompetenzerwerb

Die Schülerinnen und Schüler

- erweitern ihre Bewegungs- und Körpererfahrungen und verbessern ihre Wahrnehmungsfähigkeit;
- erfahren, dass Anstrengung und Leistung lohnenswerte Ziele sind.

Kompetenzen und Inhalte

GRUNDFORMEN DER BEWEGUNG

Die Schülerinnen und Schüler können

- die fundamentalen Grundformen wie Aufschwüngen [...] in altersgemäßen Formen ausführen;
- [...] sich stützen.

(2) Problemstellung

Die Schülerinnen und Schüler turnen, je nach Könnensstand, den Hüftaufschwung am Reck mit unterschiedlichem Unterstützungsgrad.

(3) Niveaubeschreibung

Motorische Fähigkeiten und Fertigkeiten

Niveaustufe A

Die Schülerin/der Schüler turnt den Hüftaufschwung mit Geländehilfe (schiefe Kastenebene, Kleinkasten, niedrige Holmen).

Niveaustufe B

Die Schülerin/der Schüler turnt den Hüftaufschwung mit leichter Partnerunterstützung.

Niveaustufe C

Die Schülerin/der Schüler turnt den Hüftaufschwung ohne Hilfe in den Stütz.

Methodenkompetenzen, Sozialkompetenzen und personale Kompetenzen

Niveaustufe A

Die Schülerin/der Schüler ist unsicher und führt die Bewegungen nur sehr gehemmt aus.

Stellt sich der Erfolg nicht sofort ein, muss die Schülerin/der Schüler dazu motiviert werden, weiter zu üben.

Die Schülerin/der Schüler kann die gezeigte Hilfestellung zusammen mit anderen Mitschülern anwenden.

Niveaustufe B

Die Schülerin/der Schüler turnt nacheinander an den verschiedenen Stationen den Hüftaufschwung und hat Freude am Erfolg.

Auch wenn sich der Erfolg nicht sofort einstellt, übt die Schülerin/der Schüler selbstständig weiter.

Die Schülerin/der Schüler kann die gezeigte Hilfestellung selbstständig und sicher anwenden.

Niveaustufe C

Die Schülerin/der Schüler ist motiviert und will die nächste Könnensstufe schnell erreichen.

Die Schülerin/der Schüler kann die gezeigte Hilfestellung selbstständig und sicher anwenden und Mitschüler korrekt dazu anleiten.

Bildungsplan 2004

Allgemein bildendes Gymnasium

*Innovatives
Bildungsservice*

Niveaunkretisierung
für Sport
Klasse 6

Ins Wasser springen

August 2009



Landesinstitut
für Schulentwicklung

Qualitätsentwicklung
und Evaluation

Schulentwicklung
und empirische
Bildungsforschung

Bildungspläne

(1) Bezug zu den Bildungsstandards**Leitgedanken zum Kompetenzerwerb**

Die Schülerinnen und Schüler

- erleben und entwickeln Freude an der sportlichen Bewegung;
- können Risiken abschätzen, sind bereit etwas zu wagen [...].

Kompetenzen und Inhalte

GRUNDFORMEN DER BEWEGUNG

Die Schülerinnen und Schüler können

- tauchen, [...], springen.

(2) Problemstellung

Die Schülerinnen und Schüler führen verschiedene Sprünge ins Wasser von unterschiedlichen Positionen aus.

(3) Niveaubeschreibung**Fachkompetenz und motorische Kompetenz**

Niveaustufe A

Die Schülerin/der Schüler kann einen Sprung vom Startblock ausführen.

Niveaustufe B

Die Schülerin/der Schüler kann einen Kopfsprung vom Beckenrand ausführen.

Niveaustufe C

Die Schülerin/der Schüler kann einen Kopfsprung vom Startblock ausführen.

Methodenkompetenzen, Sozialkompetenzen und personale Kompetenzen

Niveaustufe A

Die Schülerin/der Schüler führt die Bewegung nur sehr gehemmt aus.

Niveaustufe B

Die Schülerin/der Schüler hat Respekt vor dem Sprung, überwindet sich aber dazu, verschiedene Sprünge auszuprobieren und hat Freude am Erfolg.

Niveaustufe C

Die Schülerin/der Schüler ist mutig und springt mit großer Freude aus verschiedensten Positionen.

Bildungsplan 2004 Allgemein bildendes Gymnasium

*Innovatives
Bildungsservice*

Niveaunkretisierung
für Sport
Klasse 6

Pyramiden bauen

August 2009



Landesinstitut
für Schulentwicklung

Qualitätsentwicklung
und Evaluation

Schulentwicklung
und empirische
Bildungsforschung

Bildungspläne

(1) Bezug zu den Bildungsstandards

Leitgedanken zum Kompetenzerwerb

Die Schülerinnen und Schüler können

- Risiken abschätzen, sind bereit etwas zu wagen [...];
- erleben und entwickeln Freude an der sportlichen Bewegung;
- erweitern ihre [...] Körpererfahrungen und verbessern ihre Wahrnehmungsfähigkeit.

Kompetenzen und Inhalte

GRUNDFORMEN DER BEWEGUNG

Die Schülerinnen und Schüler können

- [...] balancieren und stützen [...];
- sich [...] mit Partner/Partnerin oder Gruppe [...] bewegen.

(2) Problemstellung

Eine Gruppe von Schülerinnen/Schülern entwickelt und präsentiert anhand zur Verfügung gestellter Arbeitskarten mit Bildbeispielen¹ von Körperpyramiden eine Choreografie aus zwei Standbildern mit dynamischem Wechsel.

(3) Niveaubeschreibung

Motorische Fähigkeiten und Fertigkeiten

Niveaustufe A

Die Schülerin/der Schüler verfügt über die notwendige Stütz- und Haltekraft bezogen auf das eigene und fremde Körpergewicht.

Niveaustufe B

Die Schülerin/der Schüler kann sich entsprechend seiner körperlichen Voraussetzungen richtig einschätzen und eine zentrale Aufgabe beim Aufbau der Pyramide übernehmen.

Niveaustufe C

Die Schülerin/der Schüler kann verschiedene zentrale Bewegungs-, Halte- und Stützaufgaben beim Aufbau der Pyramide übernehmen.

Methodenkompetenzen, Sozialkompetenzen und personale Kompetenzen

Niveaustufe A

Die Schülerin/der Schüler orientiert sich an den Vorgaben seiner Mitspieler.

Die Schülerin/der Schüler kann sich an vereinbarte Regeln und Organisationsformen halten.

Niveaustufe B

Die Schülerin/der Schüler beteiligt sich an der Entwicklung und Organisation und übernimmt kleinere Aufgaben.

¹ Literaturhinweise:

<http://www.sportunterricht.de/akro>

M. Blume: Akrobatik mit Kindern und Jugendlichen, Aachen 1995 (Meyer und Meyer)

Niveaustufe C

Die Schülerin/der Schüler zeigt sich verantwortlich für das Gesamtgeschehen.

Die Schülerin/der Schüler ist kreativ bei notwendigen Anpassungen.

Die Schülerin/der Schüler entwickelt Lösungsstrategien bei auftretenden Konflikten.

Die Schülerin/der Schüler hat eigene Ideen zur Lösung der Bewegungsaufgaben.

Bildungsplan 2004 Allgemein bildendes Gymnasium

*Innovatives
Bildungsservice*

Niveaunkretisierung
für Sport
Klasse 6

Spezifische Fertigkeiten
Hier: Zuspielen - Annehmen (Fußball)

August 2009



Landesinstitut
für Schulentwicklung

Qualitätsentwicklung
und Evaluation

Schulentwicklung
und empirische
Bildungsforschung

Bildungspläne

(1) Bezug zu den Bildungsstandards

SPIELEN – SPIEL

Die Schülerinnen und Schüler können

- die bisher erworbenen spielspezifischen Fertigkeiten in verfeinerter Form ausführen.

Hier: Zuspielen - Annehmen (Fußball)

(2) Problemstellung

Die Schülerinnen und Schüler spielen sich paarweise einen Jugendfußball zu (Flachpass). Das Zuspiel erfolgt durch einen Korridor (ca. 3 m Breite, Markierungskegel). Die Bälle sollen je 10-mal zugespielt werden.

(3) Niveaubeschreibung*Niveaustufe A*

Die Schülerin/der Schüler kann den Ball 10-mal hintereinander sicher durch den Korridor der Partnerin/dem Partner zuspielen. Der Ball bleibt am Boden.

Der Ball wird gestoppt und nach einer kurzen Ruhelage zügig weitergespielt.

Die Entfernung der Schüler zueinander beträgt ca. 6 m.

Niveaustufe B

Die Schülerin/der Schüler kann den Ball 10-mal hintereinander sicher durch den Korridor der Partnerin/dem Partner zuspielen. Der Ball bleibt am Boden.

Der Ball wird direkt zurückgespielt.

Die Entfernung der Schüler zueinander beträgt ca. 6 m.

Niveaustufe C

Die Schülerin/der Schüler kann den Ball 10-mal hintereinander sicher durch den Korridor der Partnerin/dem Partner zuspielen. Der Ball bleibt am Boden.

Der Ball wird direkt zurückgespielt.

Die Entfernung der Schüler zueinander beträgt ca. 8 m bis 9 m.

Bildungsplan 2004

Allgemein bildendes Gymnasium

*Innovatives
Bildungsservice*

Niveaunkretisierung
für Sport
Klasse 6

Spielspezifische Fertigkeiten
Hier: Passen - Fangen (Handball)

August 2009



Landesinstitut
für Schulentwicklung

Qualitätsentwicklung
und Evaluation

Schulentwicklung
und empirische
Bildungsforschung

Bildungspläne

(1) Bezug zu den Bildungsstandards

SPIELEN - SPIEL

Die Schülerinnen und Schüler können

- die bisher erworbenen spielspezifischen Fertigkeiten in verfeinerter Form ausführen.

(2) Problemstellung

Die Schülerinnen und Schüler passen und fangen einen Jugendhandball mit unterschiedlichen Weiten und Wurfstärken. Die **Wurfentfernung** eines Schülerpaares zueinander beträgt zwischen 6 m - 9 m, die **Wurfstärke** und **Genauigkeit** wird zusätzlich durch ein Wurffenster verändert (zwei Baubänder zwischen zwei Hochsprungständern gespannt; ca. 1,50 m und 2,20 m Höhe). Die Bälle sollen je 10-mal gepasst und gefangen werden.

(3) Niveaubeschreibung*Niveaustufe A*

Die Schülerin/der Schüler kann den Ball 10-mal hintereinander sicher über das obere Bauband (ca. 2,20 m Höhe) passen und fangen.

Die Entfernung der Schüler zueinander beträgt ca. 6 m.

Niveaustufe B

Die Schülerin/der Schüler kann den Ball 10-mal hintereinander sicher durch das Baubandfenster (ca. 1,50 m - 2,20 m Höhe) passen und fangen.

Die Entfernung der Schüler zueinander beträgt ca. 6 m.

Niveaustufe C

Die Schülerin/der Schüler kann den Ball 10-mal hintereinander sicher durch das Baubandfenster (ca. 1,50 m - 2,20 m Höhe) passen und fangen.

Die Entfernung der Schüler zueinander beträgt ca. 9 m (Breite VB-Feld).

Bildungsplan 2004

Allgemein bildendes Gymnasium

*Innovatives
Bildungsservice*

Niveaunkretisierung
für Sport
Klasse 6

Spielspezifische Fertigkeiten

Hier: Parteiballspiele

August 2009



Landesinstitut
für Schulentwicklung

Qualitätsentwicklung
und Evaluation

Schulentwicklung
und empirische
Bildungsforschung

Bildungspläne

(1) Bezug zu den Bildungsstandards

SPIELEN - SPIEL

Die Schülerinnen und Schüler können

- einfache Spielsituationen erkennen und angemessen agieren.

(2) Problemstellung

Grundsituationen des Spiels:

Kleinfeldspiele (z.B. Parteiball), mit Zielwurfspielen- und Zielschusspielen

Variationen:

Gleich- und Unterzahlsituationen

(3) Niveaubeschreibung

Niveaustufe A

Die Schülerin/der Schüler kann die Spielidee nachvollziehen; sie/er kann einen ihr/ihm zugeworfenen Ball regelgerecht annehmen und weiterleiten.

Niveaustufe B

Die Schülerin/der Schüler kann situativ angemessen Mitspieler anspielen oder selbst den Abschluss suchen und besitzt ein erkennbares Abwehr-, Angriffs- und Freilaufverhalten.

Niveaustufe C

Die Schülerin/der Schüler zeigt wirkungsvolles Angriffsverhalten, sucht und findet freie Räume und zeigt - auch in Unterzahl - spiel- und regelgerechtes Abwehrverhalten in altersgemäßer Form.

Bildungsplan 2004 Allgemein bildendes Gymnasium

*Innovatives
Bildungsservice*

Niveaunkretisierung
für Sport
Klasse 6

Stützen

Juli 2009



Landesinstitut
für Schulentwicklung

Qualitätsentwicklung
und Evaluation

Schulentwicklung
und empirische
Bildungsforschung

Bildungspläne

(1) Bezug zu den Bildungsstandards

GRUNDFORMEN DER BEWEGUNG

Die Schülerinnen und Schüler können

- sich auf Geräten stützen.

(2) Problemstellung

Die Schülerinnen und Schüler stützen sich zwischen beiden Holmen am Barren.

(3) Niveaubeschreibung

Niveaustufe A

Die Schülerin/der Schüler kann sich am Barren im Stütz 10 Sekunden halten.

Niveaustufe B

Die Schülerin/der Schüler kann sich am Barren eine halbe Barrenlänge entlang "stützeln".

Niveaustufe C

Die Schülerin/der Schüler kann eine Barrenlänge entlang "stützeln".

Bildungsplan 2004

Allgemein bildendes Gymnasium

*Innovativer
Bildungsservice*

Niveaunkretisierung
für Sport
Klasse 8

Handstandvariationen

September 2010



Landesinstitut
für Schulentwicklung

Qualitätsentwicklung
und Evaluation

Schulentwicklung
und empirische
Bildungsforschung

Bildungspläne

(1) Bezug zu den Bildungsstandards

Leitgedanken zum Kompetenzerwerb

Die Schülerinnen und Schüler

- erweitern ihre Bewegungs- und Körpererfahrungen und verbessern ihre Wahrnehmungsfähigkeit;
- können Sicherheitsmaßnahmen treffen;
- können bei sportlichen Aktivitäten miteinander kooperieren.

Kompetenzen und Inhalte

SPORTBEREICH II: INDIVIDUALSPORTARTEN

Die Schülerinnen und Schüler können

- auf der Basis der in Klasse 5 und 6 erlernten turnerischen Grundformen alters- und schülergemäße Fertigkeiten ausführen.

(2) Problemstellung

Die Schülerinnen und Schüler turnen, je nach Könnensstand, den Handstand bzw. Handstandabrollen mit/ohne Hilfestellung.

(3) Niveaubeschreibung

Motorische Fähigkeiten und Fertigkeiten

Niveaustufe A

Die Schülerin/der Schüler kann selbstständig in den Handstand aufschwingen und wieder ab-schwingen.

Niveaustufe B

Die Schülerin/der Schüler kann mit Hilfestellung in den Handstand aufschwingen und abrollen.

Niveaustufe C

Die Schülerin/der Schüler kann selbstständig in den Handstand aufschwingen und abrollen.

Methodenkompetenzen, Sozialkompetenzen und personale Kompetenzen

Niveaustufe A

- Die Schülerin/der Schüler ist unsicher und führt die Bewegung daher nur sehr gehemmt aus.
- Stellt sich der Erfolg nicht sofort ein, muss die Schülerin/der Schüler dazu motiviert werden, weiter zu üben
- Die Schülerin/der Schüler kann die gezeigte Hilfestellung zusammen mit anderen Mitschülern anwenden.

Niveaustufe B

- Die Schülerin/der Schüler überwindet sich dazu, verschiedene Handstandvariationen auszuprobieren und hat Freude am Erfolg.
- Auch wenn sich der Erfolg nicht sofort einstellt, übt die Schülerin/der Schüler selbstständig weiter. – s. oben
- Die Schülerin/der Schüler kann die gezeigte Hilfestellung selbstständig und sicher anwenden.

Niveaustufe C

- Die Schülerin/der Schüler ist mutig und führt die verschiedenen Versionen des Handstands mit großer Freude aus.
- Die Schülerin/der Schüler kann die gezeigte Hilfestellung selbstständig und sicher anwenden und Mitschüler korrekt dazu anleiten.

Bildungsplan 2004

Allgemein bildendes Gymnasium

*Innovativer
Bildungsservice*

Niveaunkretisierung
für Sport
Klasse 8

Hip Hop

September 2010



Landesinstitut
für Schulentwicklung

Qualitätsentwicklung
und Evaluation

Schulentwicklung
und empirische
Bildungsforschung

Bildungspläne

(1) Bezug zu den Bildungsstandards

SPORTBEREICH II: INDIVIDUALSPORTARTEN

Die Schülerinnen und Schüler können

- einen Tanzstil in einfacher Form umsetzen;
- die erlernten Bewegungsfertigkeiten zu einer Übung nach choreografischen Gesichtspunkten verbinden und diese präsentieren.

(2) Problemstellung

Innerhalb einer Unterrichtseinheit werden den Schülern/Schülerinnen Hip-Hop-spezifische Bewegungsmotive vermittelt. In Kleingruppen sollen sich die Schüler/Schülerinnen selbstständig mit dem angeeigneten Bewegungsrepertoire auseinandersetzen, um die erlernten Techniken innerhalb einer Gestaltung zu kombinieren und in Bezug auf Raumwege, Dynamik und Rhythmus zu variieren.

(3) Niveaubeschreibung

Niveaustufe A

Die Schülerin/der Schüler

- bindet sich größtenteils in die vereinbarte Gruppenchoreographie mit ein;
- kann die in der Gruppe vereinbarten Raumwege zurücklegen;
- beherrscht die in der Gruppe vereinbarten Bewegungen und Bewegungsverbindungen;
- bewegt sich größtenteils rhythmisch im Off-Beat;
- beherrscht die Grundschriffe des Hip Hop in Grobform;

Charakteristische Bewegungsmerkmale (Bouncing, Coolness) des Hip Hop sind grob erkennbar.

Die Gesamtchoreografie setzt sich aus einfachen Bewegungsaufgaben zusammen.

Niveaustufe B

Die Schülerin/der Schüler

- bindet sich durchgehend in die vereinbarte Gruppenchoreographie mit ein;
- besitzt eine ausreichende Dynamik in ihren/seinen Bewegungen und komplexen Bewegungsverbindungen;
- bewegt sich durchgehend rhythmisch im Off-Beat;
- wendet die Grundschriffe des Hip Hop dynamisch und sicher an;

Charakteristische Bewegungsmerkmale (Bouncing, Coolness) des Hip Hop sind deutlich erkennbar.

Die Gesamtchoreografie besitzt neben einfachen Bewegungsaufgaben auch anspruchsvollere Bewegungsverbindungen.

Niveaustufe C

Die Schülerin/der Schüler

- bindet sich durchgehend in die vereinbarte Gruppenchoreographie mit ein;
- besitzt eine hohe Dynamik und Feinabstimmung in ihren/seinen Bewegungen;
- bewegt sich durchgehend rhythmisch zum Off-Beat Rhythmus der Musik;

Charakteristische Bewegungsmerkmale (Bouncing, Coolness) des Hip Hop werden stilecht ausgeführt.

Die Grundschrirte des Hip Hop werden dynamisch und in technisch korrekter Art und Weise der Bewegungsausföhrung umgesetzt.

Die Gesamtchoreografie setzt sich aus überwiegend komplexen, anspruchsvollen Bewegungsverbindungen zusammen.

Methodenkompetenzen, Sozialkompetenzen und personale Kompetenzen

Niveaustufe A

Die Schülerin/der Schüler

- orientiert sich an den Ideen ihrer/seiner Gruppenpartner;
- hält sich an vereinbarte Regeln und Organisationsformen.

Niveaustufe B

Die Schülerin/der Schüler

- beteiligt sich an der Entwicklung und Organisation und übernimmt kleinere Aufgaben;
- entwickelt selbst kleinere Bewegungsideen und Bewegungsverbindungen;
- hält sich an vereinbarte Regeln und Organisationsformen.

Niveaustufe C

Die Schülerin/der Schüler

- zeigt sich verantwortlich für das Gesamtgeschehen;
- ist kreativ bei der Entwicklung der Choreografie und bei notwendigen Anpassungen;
- entwickelt Lösungsstrategien bei auftretenden Konflikten.

Bildungsplan 2004

Allgemein bildendes Gymnasium

*Innovativer
Bildungsservice*

Niveaunkretisierung
für Sport
Klasse 8

Normfreies Turnen

September 2010



Landesinstitut
für Schulentwicklung

Qualitätsentwicklung
und Evaluation

Schulentwicklung
und empirische
Bildungsforschung

Bildungspläne

(1) Bezug zu den Bildungsstandards

Leitgedanken zum Kompetenzerwerb

Die Schülerinnen und Schüler

- erweitern ihre Bewegungs- und Körpererfahrungen und verbessern ihre Wahrnehmungsfähigkeit;
- können Sicherheitsmaßnahmen treffen;
- können bei sportlichen Aktivitäten miteinander kooperieren.

Kompetenzen und Inhalte

SPORTBEREICH II: INDIVIDUALSPORTARTEN

Die Schülerinnen und Schüler können

- auf der Basis der in Klasse 5 und 6 erlernten turnerischen Grundformen normfreie Bewegungen ausführen;
- die erlernten Bewegungsfertigkeiten zu einer Übung nach choreografischen Gesichtspunkten verbinden und diese präsentieren.

(2) Problemstellung

Die Schülerinnen und Schüler turnen jeweils paarweise eine kleine Synchronkür, die sie selbst erarbeitet haben. Das Gerät ist frei wählbar.

(3) Niveaubeschreibung

Niveaustufe A

Die Schülerin/der Schüler

- kann die vereinbarten turnerischen Bewegungen ausführen;
- bindet sich größtenteils in die vereinbarte Synchronkür mit ein;
- verfügt über eine gewisse Körperspannung;

Die Kür setzt sich aus einfachen Bewegungsverbindungen zusammen.

Niveaustufe B

Die Schülerin/der Schüler

- kann die vereinbarten turnerischen Bewegungen ausführen;
- bindet sich durchgehend in die vereinbarte Synchronkür mit ein;
- verfügt über die notwendige turnerische Körperspannung;

Die Kür besitzt neben einfachen Bewegungsaufgaben auch anspruchsvollere Aufgaben und Verbindungen.

Niveaustufe C

Die Schülerin/der Schüler

- kann die vereinbarten turnerischen Bewegungen in korrekter technischer Ausführung mit großer Ausdruckskraft ausführen;
- bindet sich durchgehend in die vereinbarte Synchronkür mit ein.
- verfügt über eine ausgezeichnete turnerische Körperspannung;

Die Kür setzt sich aus komplexen, anspruchsvollen Bewegungsaufgaben und -verbindungen zusammen.

Methodenkompetenzen, Sozialkompetenzen und personale Kompetenzen*Niveaustufe A*

Die Schülerin/der Schüler

- orientiert sich an den Ideen ihres/seines Partners;
- hält sich an vereinbarte Regeln und Organisationsformen.

Niveaustufe B

Die Schülerin/der Schüler

- beteiligt sich an der Entwicklung und Organisation und übernimmt kleinere Aufgaben;
- entwickelt selbst kleinere Bewegungsideen und Bewegungsverbindungen.

Niveaustufe C

Die Schülerin/der Schüler

- zeigt sich verantwortlich für das Gesamtgeschehen;
- ist kreativ bei der Entwicklung der Kür und bei notwendigen Anpassungen;
- entwickelt Lösungsstrategien bei auftretenden Konflikten.

Bildungsplan 2004

Allgemein bildendes Gymnasium

*Innovativer
Bildungsservice*

Niveaunkretisierung
für Sport
Klasse 8

Sportartspezifische Fertigkeiten
Spiele – Spiel
Volleyball
Spiel 2:2

September 2010



Landesinstitut
für Schulentwicklung

Qualitätsentwicklung
und Evaluation

Schulentwicklung
und empirische
Bildungsforschung

Bildungspläne

(1) Bezug zu den Bildungsstandards

SPORTBEREICH III: MANNSCHAFTSSPORTARTEN

Die Schülerinnen und Schüler können

- die wesentlichen spielspezifischen Handlungen in Angriff und Abwehr umsetzen.

(2) Problemstellung

In einem halben Badmintonspielfeld (ca. 3m Breite) spielen vier Schüler 2:2.

Der Ball wird aus der Feldmitte mit einem „Schupfwurf“ (zwischen Kniehöhe den Ball beidhändig nach vorne hoch werfen) über ein Volleyball-Netz (oder Bauband; ca. 2,30m Höhe) in die andere Spielfeldhälfte geworfen. Einer der zwei Schüler nimmt den Ball an (unteres Zuspiel). Der andere Spieler/ Spielerin steht netznah im Feld. Jede Mannschaft muss den Ball vor jedem Wechsel 3x spielen. In der Niveaustufe C erfolgt der Aufschlag regelgerecht von unten an der Grundlinie dieses Feldes.

(3) Niveaubeschreibung

Niveaustufe A

Die Schülerinnen/die Schüler können

- den Ball ein- oder zweimal im Spiel halten;
- den Ball in der eigenen Hälfte meistens noch nicht zielgerichtet spielen;
- die spezifischen Volleyballtechniken nur grobmotorisch ausführen.

Oberes oder unteres Zuspiel erfolgt mehr zufällig.

Niveaustufe B

Die Schülerinnen/die Schüler können

- den Ball mit drei Kontakten im Spiel halten;
- den Ball in der eigenen Hälfte meistens zielgerichtet spielen;
- die spezifischen Volleyballtechniken werden beherrscht.

Der zweite und dritte Kontakt erfolgt oft durch oberes Zuspiel.

Niveaustufe C

Die Schülerinnen/die Schüler können

- den Ball nach einem regelgerechten Aufschlag von unten im Spiel halten;
- auch schwierige Bälle annehmen;
- die spezifischen Volleyballtechniken ausführen.

Der zweite Kontakt (Stellen) erfolgt oft aus einer netznahen Position und ermöglicht einen Angriff (Pritschen oder lockerer Schlag mit einer Hand aus dem Stand).

Bildungsplan 2004

Allgemein bildendes Gymnasium

*Innovativer
Bildungsservice*

Niveaunkretisierung
für Sport
Klasse 8

Sportartspezifische Fertigkeiten Volleyball – Annahme

September 2010



Landesinstitut
für Schulentwicklung

Qualitätsentwicklung
und Evaluation

Schulentwicklung
und empirische
Bildungsforschung

Bildungspläne

(1) Bezug zu den Bildungsstandards

SPORTBEREICH III – MANNSCHAFTSSPORTARTEN

Die Schülerinnen und Schüler können

- die wesentlichen spielspezifischen Handlungen in Angriff und Abwehr umsetzen.

(2) Problemstellung

In einem Badmintonspielfeld (Einzelfeld) wird ein Ball aus der Feldmitte mit einem „Schupfwurf“ (zwischen Kniehöhe den Ball beidhändig nach vorne hoch werfen) über ein Volleyball-Netz (oder Bauband; ca. 2,30m Höhe) zentral in die andere Spielfeldhälfte geworfen. Die Schülerin/der Schüler nimmt den Ball im unteren Zuspiel („Bagger“) an. In der Niveaustufe C erfolgt der Aufschlag regelgerecht von unten an der Grundlinie des Feldes.

(3) Niveaubeschreibung*Niveaustufe A*

Die Schülerinnen/die Schüler können von 10 Versuchen den Ball mindestens 5x sicher annehmen.

Der Ball springt im eigenen Feld auf oder wird direkt über das Netz gespielt.

Niveaustufe B

Die Schülerinnen/die Schüler können von 10 Versuchen den Ball mindestens 7x sicher annehmen.

Der Ball bleibt im eigenen Feld und erreicht eine Höhe, die von einem Mitspieler sicher für ein oberes Zuspiel („Pritschen“) genutzt werden kann.

Niveaustufe C

Die Schülerinnen/die Schüler können nach einem regelgerechten Aufschlag von unten den Ball bei 10 Versuchen mindestens 7x sicher annehmen.

Der Ball fliegt in einen netznahen Bereich, wo er von einem Mitspieler sicher für ein oberes Zuspiel („Pritschen“) genutzt werden kann.

Bildungsplan 2004

Allgemein bildendes Gymnasium

*Innovativer
Bildungsservice*

Niveaunkretisierung
für Sport
Klasse 8

Sprung über den Kasten mit Hilfe des Reutherbretts

September 2010



Landesinstitut
für Schulentwicklung

Qualitätsentwicklung
und Evaluation

Schulentwicklung
und empirische
Bildungsforschung

Bildungspläne

(1) Bezug zu den Bildungsstandards

Leitgedanken zum Kompetenzerwerb

Die Schülerinnen und Schüler

- erweitern ihre Bewegungs- und Körpererfahrungen und verbessern ihre Wahrnehmungsfähigkeit;
- können Sicherheitsmaßnahmen treffen;
- können bei sportlichen Aktivitäten miteinander kooperieren.

Kompetenzen und Inhalte

SPORTBEREICH II: INDIVIDUALSPORTARTEN

Die Schülerinnen und Schüler können

- auf der Basis der in Klasse 5 und 6 erlernten turnerischen Grundformen alters- und schülergemäße Fertigkeiten ausführen.

(2) Problemstellung

Die Schülerinnen und Schüler überspringen mit Hilfe eines Reutherbrettes im Hocksprung, je nach Könnensstand, einen vier- oder fünfteiligen Kasten. Zudem sind die Schülerinnen und Schüler in der Lage Hilfestellung zu leisten.

(3) Niveaubeschreibung

Motorische Fähigkeiten und Fertigkeiten

Niveaustufe A

Die Schülerin/der Schüler kann eine Hocke über einen vierteiligen Kasten (quer) turnen.

Niveaustufe B

Die Schülerin/der Schüler kann auf einen fünfteiligen Kasten (quer) aufhocken, sich auf diesem aufrichten und niederspringen.

Niveaustufe C

Die Schülerin/der Schüler kann die Hocke über einen fünfteiligen Kasten turnen. Der Abstand Kasten – Reutherbrett beträgt 1,0 m.

Methodenkompetenzen, Sozialkompetenzen und personale Kompetenzen

Niveaustufe A

- Die Schülerin/der Schüler ist unsicher und führt die Bewegung daher nur sehr gehemmt aus.
- Die Schülerin/der Schüler kann die gezeigte Hilfestellung zusammen mit anderen Mitschülern anwenden.

Niveaustufe B

- Die Schülerin/der Schüler überwindet sich dazu, verschiedene Sprungvariationen auszuprobieren und hat Freude am Erfolg.
- Die Schülerin/der Schüler kann die gezeigte Hilfestellung selbstständig und sicher anwenden.

Niveaustufe C

- Die Schülerin/der Schüler ist mutig und führt die verschiedenen Sprungversionen mit großer Freude aus.
- Die Schülerin/der Schüler kann die gezeigte Hilfestellung selbstständig und sicher anwenden und Mitschüler korrekt dazu anleiten.